

WENN EINER EINE REISE TUT...

BERICHT VOM ‚SÜDDEUTSCHEN TREFFEN‘ DER GdP SENIOREN

Wer kennt Reichshof? Keine Bange, kannte ich vorher auch nicht. Der Ort Reichshof liegt im Bergischen Land, besser zwischen Olpe und Köln, in einer wunderschönen Landschaft. Was führt die Kollegen des GdP Seniorenvorstandes Hessen denn dort hin? – das ist die Frage. Jedes Jahr treffen sich im Herbst die süddeutschen Seniorenvorstände zu einem Meinungsaustausch. Es wird über anstehende Aktionen und Seniorenprogramme gesprochen, meist wird ein Referent eingeladen und man tauscht sich natürlich auch über die aktuelle Situation der GdP in den Landesbezirken und die Entwicklungen in den Ländern aus.

Dass dabei Dinge auf den Tisch kommen, bei denen man sich angesichts der politischen Situation in Hessen verwundert die Augen reibt und denkt, dass man träume, das dürfte wohl jedem bewusst sein. Denn Hessen mit seinem Lohndiktat ist schon ein wirklich sehr eigenes „Ländle“, in dem die Beamtinnen und Beamten ganz besonders hart geißelt werden.

So lässt sich berichten, dass seit dem 1.7.2016 in Nordrhein-Westfalen die Polizeizulage wieder ruhegehaltstauglich ist. Außerdem wurde die Besoldung per Gesetz an den Tarifabschluss der TdL sofort und in voller Höhe übertragen. Kleinere andere Anpassungen sorgen dafür, dass der Kollege, übergeleiteter PHK, rund 250,- Euro brutto mehr im Portemonnaie hat. Das lässt sich gut hören und uns als Hessen in Schockstarre verfallen, weil wir von solchen Dingen nur träumen können. Wenn dann der Kollege erzählt, dass die Kollegen in NRW auch noch von der freien Heilfürsorge profitieren, dann klappt uns die Kinnlade herunter. Übrigens sagten unsere Nachbarn auch noch, dass sie eigentlich gar nichts mehr zu fordern brauchten. So sei die Landesregierung auf

sie zugekommen und habe ihnen „ballistische Helme“ in Mannausstattung angeboten, ohne dass es einen gewerkschaftlichen Anstoss dazu gegeben hätte. Alle Achtung, es geht doch noch was in Deutschlands Polizei.

Noch etwas anschaulicher wurde es, als unser Bundesvorsitzender der GdP-Senioren, Winfried Wahlig, aus dem BKA erzählte. Das BKA gehört ja zur Bundespolizei und hat selbstverständlich den Abschluss des TVÖD Vertrages aus dem vergangenen Jahr ohne Abzüge und ohne Verzögerung übertragen bekommen. Dazu kommt, dass bei der Bundespolizei die Polizeizulage in ihrer Ruhegehaltstauglichkeit nie angetastet wurde. Das ist der allergrößte Treppenwitz der Geschichte. Mitte der neunziger Jahre hatte der damalige Innenminister Kanther die Reform der Versorgung der Beamtinnen und Beamten auf den Weg gebracht. Dabei hat er – als Hesse – auch den Wegfall der Ruhegehaltstauglichkeit der Polizeizulage für Geburtsjahrgänge ab dem 1.1.1948 festgeschrieben. Seine Nachfolger im Bund haben sich aber nie daran gehalten, die hessischen Innenminister aber sehr

wohl. Kollege Wahlig schätzt den Unterschied zwischen seiner Pension und der eines vergleichbaren hessischen Beamten auf 500 – 600 Euro ein. Soviel zum Thema: Hessen vorn! Da hilft es auch überhaupt nicht, wenn die Vergleichbarkeit der Besoldungstabellen zwischen den Ländern und dem Bund immer wieder in Frage gestellt wird. Fakt ist, dass die Besoldung und die Pensionen in vielen Ländern und vor allem im Bund am hessischen Niveau vorbeigezogen sind.

Man ballt die Fäuste in der Tasche und ärgert sich grün und blau. Das ist die blanke Unverschämtheit, wie diese Landesregierung mit uns umgeht. Liebe Kollegen, nach dieser Reise sind wir neben den schönen Eindrücken mit dem Frust heimgekehrt, dass es in vielen Ländern sehr viel besser um die Besoldung und Versorgung bestellt ist. Und das sollten wir nicht nur still in uns hineinfressen, sondern dem Innenminister überdeutlich machen. Wertschätzung sieht anders aus!

Volker Zeidler
Bezirksgruppe Nordhessen
Seniorenvorstand Hessen



Volker Zeidler (v.r.) auf einer Demo im März 2016